

Freizeitmagazin

**Auch 1980:
Atelier
und
Schreibtisch
Sonderanrecht für das
1. Studienjahr
Prominente Schrift-
steller und Künstler
berichten über ihr
Schaffen**

Auch diesmal wird die Veranstaltung „Atelier und Schreibtisch“ im Sonderanrecht für das 1. Studienjahr sicherlich wieder ein Höhepunkt werden. Acht prominente Schriftsteller und bildende Künstler haben sich freundlicherweise bereit erklärt, mit Lesungen bzw. Begegnungen in ihrem Atelier über ihr eigenes Schaffen und über Fragen zu Literatur und bildender Kunst in unserer Republik unseren Studenten jenen unmittelbaren Kontakt zwischen Künstler und Publikum zu verschaffen, der für alle künstlerischen Prozesse in unserer sozialistischen Gesellschaft typisch und grundlegend ist.

Zu den Atelierbesuchen ist der Treffpunkt am 23. Januar um 16.15 Uhr im Foyer der Hochschule für Bildende Künste, Brühlsche Terrasse. Die Schriftstellerlesungen sind jeweils 20 Uhr in unseren Studentenklubs, der

genaue Ort wird bei Abholung der Karten, die rechtzeitig in der Vorverkaufsstelle des ZSK erfolgen muß, bekanntgegeben.

Für Interessenten besteht die Möglichkeit, zu den einzelnen Veranstaltungen ebenfalls in der Vorverkaufsstelle des ZSK Karten im Freiverkauf zu erwerben.

Eberhard del' Antonio

Geboren am 21. April 1926 in Lichtenstein. Technischer Zeichner, begann Ingenieurstudium, wurde 1944 eingezogen, nach 1945 Arbeit in unterschiedlichen Berufen, u. a. als Disponent und Mechaniker, später mit Konstruktionsarbeiten in Entwicklungsbetrieben betraut. Zuletzt Kulturfunktionär. Gehört zu den profiliertesten Autoren wissenschaftlich-phantastischer Romane in der DDR.

Hauptwerke: „Gigantum“, „Titanus“, „Heimkehr der Vorfahren“, „Projekt Sahara“, „Reise zur Venus“, „Das dieses Bauwerk nicht wie Glas zerbricht...“.

Prof. Gerhard Bondzin

Mit seinen grafischen Arbeiten, seinen Aquarellen, Tafelbildern und seinen Wandbildern („Der Weg der roten Fahne“ am Kulturpalast Dresden) ergriff Prof. Gerhard Bondzin bewußt Partei für die sozialistische Kunst und ihre gesellschaftliche Wirkung. Mit seinen Werken zur Thematik der Solidarität mit Vietnam hat er eine maßstabsetzende Leistung geschaffen.

Prof. Jutta Damme

Das Schaffen Jutta Dammes ist in erster Linie dem schöpferisch-produktiven Menschen unserer sozialistischen Gegenwart gewidmet, mit besonderer Vorliebe gestaltet sie Motive aus der landwirtschaftlichen Sphäre unseres Bezirkes.

Kurt David

Geboren am 13. Juli 1924 in Reichenau, Handelsschule, kaufmännischer Angestellter. 1942-1946 Krieg und sowjetische Gefangenschaft, anschließend Angestellter bei der SVK, Angehöriger der Volkspolizei, Kreissekretär des Kulturbundes der DDR, seit 1954 freischaffend. Träger des Nationalpreises der DDR und weiterer Auszeichnungen. Hauptwerke: „Die Verführten“, „Freitags wird gebadet“, „Der Spielmann vom Himmelspfad“, „Der schwarze Wolf“, „Begegnung mit der Unsterblichkeit“, „Die Überlebende“.

Hasso Mager

Geboren am 15. Mai 1920 in Chemnitz. Lehre als Autoschlosser und Industriekaufmann. Teilnahme am zweiten Weltkrieg, 1943/45 Kriegsgefangenschaft, 1949/51 Volksrichterlehrgang, anschließend Jurastudium. Diplomjurist, 1951/1960 Staatsanwalt, Justiziar, Arbeitsrechtler. Schreibt vor allem Romane und Erzählungen, in denen er Probleme der jüngsten Vergangenheit und der sozia-

listischen Gegenwart - zum Teil im kriminalistischen Genre - gestaltet.

Hauptwerke: „Goethe in Gefangenschaft“, „Freitags zwischen drei und sechs“, „Der Unbekannte bin ich“, „Bartuschk ist wieder da“, „Mord im Hotel“.

Willi Meinck

Geboren am 1. April 1914 in Dessau. Lehre als Schriftsetzer. 1933 Emigration nach Frankreich. 1934 Rückkehr nach Deutschland. Hilfsarbeiter, Verlagsvolontär. 1936 vorübergehender Aufenthalt in Ungarn. Teilnahme am zweiten Weltkrieg, 1946 Rückkehr aus amerikanischer Gefangenschaft, Neulehrer, Direktor einer Lehrerbildungsanstalt, ab 1950 Redakteur und Chefredakteur. Seit 1955 freischaffend.

Hauptwerke: „Die seltsamen Abenteuer des Marco Polo“, „Hatifa“, „Das zweite Leben“, „Savi Fünf“, „Untergang der Jaguarkrieger“, „Die gefangene Sonne“.

Prof. Paul Michaelis

Prof. Paul Michaelis gehört zu den profiliertesten Dresdner Malern. Besonders zeichnet er sich durch seine Porträtmalerei und das mutige Aufgreifen neuer Themen aus. Beschäftigt sich seit Jahren besonders mit der Thematik der Nationalen Volksarmee.

Eva Maria Schreier

Ihr Hauptgebiet als bildende Künstlerin ist die Graphik, deren Mittel sie vor allem zur Gestaltung von Gegenwartsthemen einsetzt. Neuen graphischen Techniken gehört ihr besonderes Interesse.

Vom Feinsliebchen, vom Bier und von der Treue

Veranstaltungsplan Januar

Klub Spirale

- Sonnabend, 12. Januar, 19.30 Uhr
Disco
Eintritt: 1,50 Mark
- Montag, 14. Januar, 20.15 Uhr
Weinabend mit Folklore
„Vom Feinsliebchen, vom Bier und von der Treue“ mit dem Ensemble der Landesbühnen Sachsen
Eintritt: 3 Mark
- Donnerstag, 17. Januar, 20.15 Uhr
„Auf dem Wege...“ (Neue Reihe im Klub Spirale) - Neu im Konzert -
Konzert und Werkstattgespräch mit Gruppe „Meridian“
Eintritt: 4 Mark
- Sonnabend, 19. Januar, 21 Uhr
Prominente um Mitternacht mit O. F. Weidling
anschließend Disco
Eintritt: 5 Mark
- Dienstag, 22. Januar, 20.15 Uhr
Saul Bellow - auf der Suche nach dem „anderen Amerika“
Vortrag und Gespräch in der Reihe „Amerikanische Schriftsteller im Gespräch“ mit Dr. phil. K. Stiebert
Eintritt: 1 Mark
- Sonnabend, 26. Januar, 19.30 Uhr
Disco
Eintritt: 1,50 Mark

Sonderveranstaltungen

- Donnerstag, 10. Januar, 20.15 Uhr
Großer Physikhörsaal
Konzert im Hörsaal mit Gruppe Blue Effekt Prag
Eintritt: 5 Mark
- Freitag, 11. Januar, 20.15 Uhr
Jazzkonzert mit Friedhelm Schönfeld und Herrmann Keller
Eintritt: 4 Mark
- Sonnabend, 12. Januar, 19 Uhr
Disco
Eintritt: 1,50 Mark
- Sonntag, 13. Januar, 19 Uhr
Kaminabend
- Dienstag, 15. Januar, 19 Uhr
Disco
Eintritt: 1,50 Mark
- Mittwoch, 16. Januar, 20.15 Uhr
Sektionstag, Sektion 17
- Donnerstag, 17. Januar, 20.15 Uhr
Musikvortrag über Chic Corea
Referent: Werner Selhorn
Eintritt: 2 Mark
- Freitag, 18. Januar, 20.15 Uhr
Traute Richter und Alfred Struwe mit einem Briefprogramm zu Gast im „Bärenzwinger“
Thema: „Von Kopf bis Fuß der Dejnige“
Eintritt: 3,50 Mark
- Sonnabend, 19. Januar, 19 Uhr
Disco
Eintritt: 1,50 Mark
- Sonntag, 20. Januar, 19 Uhr
Klubbetrieb
ab 22. Januar bis 31. Januar Klubbetrieb

FDJ-Studentenklub „Bärenzwinger“

- Mittwoch, 9. Januar, 20.15 Uhr
Sektionstag der Sektion 20
Kulturwettbewerb
- Donnerstag, 10. Januar, 19 Uhr
Bauvortrag
- Freitag, 11. Januar, 20.15 Uhr
Jazzkonzert mit Friedhelm Schönfeld und Herrmann Keller
Eintritt: 4 Mark
- Sonnabend, 12. Januar, 19 Uhr
Disco
Eintritt: 1,50 Mark
- Sonntag, 13. Januar, 19 Uhr
Kaminabend
- Dienstag, 15. Januar, 19 Uhr
Disco
Eintritt: 1,50 Mark
- Mittwoch, 16. Januar, 20.15 Uhr
Sektionstag, Sektion 17
- Donnerstag, 17. Januar, 20.15 Uhr
Musikvortrag über Chic Corea
Referent: Werner Selhorn
Eintritt: 2 Mark
- Freitag, 18. Januar, 20.15 Uhr
Traute Richter und Alfred Struwe mit einem Briefprogramm zu Gast im „Bärenzwinger“
Thema: „Von Kopf bis Fuß der Dejnige“
Eintritt: 3,50 Mark
- Sonnabend, 19. Januar, 19 Uhr
Disco
Eintritt: 1,50 Mark
- Sonntag, 20. Januar, 19 Uhr
Klubbetrieb
ab 22. Januar bis 31. Januar Klubbetrieb

FDJ-Studentenklub der Sektion Informationstechnik (Güntzklub)

- Mittwoch, 9. Januar, 20 Uhr
Disco
Eintritt: 1 Mark
- Freitag, 11. Januar, 20 Uhr
Klubbetrieb
- Mittwoch, 16. Januar, 20 Uhr
Disco
Eintritt: 1 Mark
- Freitag, 18. Januar, 20 Uhr
Klubbetrieb
- Mittwoch, 23. Januar, 20 Uhr
„Mord im Hotel“
Schriftstellerlesung mit Hasso Mager (Veranstaltung des Sonderanrechts 1. Studienjahr)
- Freitag, 25. Januar, 20 Uhr
Klubbetrieb
- Mittwoch, 30. Januar, 20 Uhr
Disco
Eintritt: 1 Mark

FDJ-Studentenklub der Sektion Elektronik-Technologie und Feingerätetechnik - Budapester Straße 24

- Mittwoch, 9. Januar, 20 Uhr
Studentensommer in der Sowjetunion
ein Dia-Vortrag der Seminargruppe 27/10/07
- Donnerstag, 10. Januar, 20 Uhr
Disco 24
Jahreseröffnungsdisko
Eintritt: 0,99 Mark

FDJ-Studentenklub der Sektion Elektrotechnik Budapester Straße 22

- Dienstag, 15. Januar, 19.30 Uhr
Disco
Eintritt: 0,99 Mark
- Donnerstag, 17. Januar, 20 Uhr
Bei Freunden zu Gast - Impressionen aus Hanoi
Ein Lichtbildvortrag mit Prof. Dr. sc. techn. Conrad
- Sonnabend, 19. Januar, 20 Uhr
Treff Intim
Ein Abend zu zweit (Vorverkauf 15.1.)
Eintritt: 1,50 Mark

FDJ-Studentenklub der Sektion Grundlagen des Maschinenwesens Leningrader Straße 21

- Freitag, 11. Januar, 19.30 Uhr
Disco
- Freitag, 18. Januar, 19.30 Uhr
Oldies im Angebot
Disco in der L 21
- Dienstag, 22. Januar, 20 Uhr
In der Reihe „Professoren zu Gast in der L 21“:
Mensch und Technik in der Geschichte
mit Prof. Dr. rer. oec. et. phil. habil. Rolf Sonnemann
- Freitag, 25. Januar, 19.30 Uhr
Disco
- Sonntag, 27. Januar, 9 Uhr
Frühstücker
mit Schwarzbier und anderen Spezialitäten



In der Sektion Wasserwesen trafen die Jugendfreunde kurz vor Jahresende ihre Wahl in Sachen Kulturwettbewerb. Gehört, gesehen und für gut befunden wurden die politisch-kulturellen Programme der FDJ-Gruppen 79 20 01 (unser Foto), 79 20/03 und 79 20 04. Fotos: Feucht

Kulturwettbewerb im Bärenzwinger



gramm durch die Mitarbeit aller seine endgültige Gestalt.

Im Vorjahr kritisierten wir, daß kein einheitlicher Bewertungsmaßstab vorhanden war und so die Beurteilung der Beiträge etwas subjektiv ausfiel. Daraufhin wurde in diesem Jahr von unserer GOL ein Bewertungsmodus vorgesehen. Die Mitglieder der Jury konnten für verschiedene Kriterien Punkte vergeben, die die Grundlage für die nachfolgende Diskussion bildeten.

- Kerstin Haberitsch, KU-FU, 77/15/03
- Cornelia Spilger OL-Kufu WB Verfahrenstechnik

Filmklubprogramm im ersten Halbjahr 1980

Ergreifendes Kinderschicksal

Für das erste Halbjahr sind folgende Filme und Veranstaltungen in das Programm unseres Filmklubs aufgenommen worden:

- 22. Januar „Irgendwo in Europa“ (Ungarische VR 1947)
- 19. Februar „1900“ Teil I und II (Italien 1978)
- 18. März „Das gelobte Land“ (VR Polen 1977)
- 25. April Filmball in der Mensa
- 20. Mai „Der letzte Mann“ (Deutschland 1924)

Die Filmveranstaltungen sind im Filmtheater am Hauptbahnhof, Beginn jeweils 20.30 Uhr. Die Doppelvorstellung „1900“ wird voraussichtlich bereits um 19 Uhr beginnen, bitte Aushänge bzw. Veröffentlichungen in der „UZ“ beachten! Nach Verfügbarkeit ungenutzter Plätze können an der Abendkasse noch Karten im Einzelverkauf erworben werden.

„Irgendwo in Europa“ ist einer der ersten Filme, die nach dem zweiten Weltkrieg in Ungarn entstanden sind. Nach einem Drehbuch des berühmten Filmtheoretikers Béla Balázs führte Géza von Radványi Regie. Der Film gestaltet in sehr eindrucksvollen Szenen das Schicksal von Kindern, die der Krieg eltern- und heimatlos gemacht hat und die ihre physische Existenz nur durch Vagabundieren erhalten können. Überall verjagt und bedroht, kommen sie in einem halbverfallenen Schloß zur Ruhe, wo sich ein menschenfreundlicher Musiker und Päd-

agoge ihrer annimmt und eine Art Jugendwerkhof für sie errichtet. Bei den Auseinandersetzungen mit fanatisierten Dorfbewohnern, die die Kinder aus dem Gemeindebereich entfernt haben wollen, kommt eins der Kinder tragisch ums Leben.

Trotz der sehr sentimental und kolportagehaft geführten Schlupfphase des Films gehört er zu den bedeutendsten humanistischen Werken der Filmgeschichte überhaupt.

Neu im Buchhandel

Peter Kirschey
DAS GEFLÜSTER DES BUDDHA

Ein Land im ersten Nachkriegsjahr - Vietnam 1976. Der Journalist Peter Kirschey hat es von Nord bis Süd im Jeep durchreist und schildert hier seine Erlebnisse und Eindrücke. Er entwirft ein farbiges Bild von der Gegenwart und jüngsten Geschichte der Sozialistischen Republik Vietnam, von ihren Sitten und Gebräuchen, ihren nationalen Besonderheiten, ihren schweren erregungen politischen, ökonomischen und kulturellen Erfolgen, aber auch von ihren Problemen und Schwierigkeiten. Reihe Ereignisse - Tatsachen - Zusammenhänge. (8,50-Mark, mit Foto, Leinen)

Kleine Tips für Hobbymler



Zeichnungen: Jürgen Beigang

Bevor das Programm steht

Erfahrungen zum Kulturwettbewerb

Dieses Jahr nahmen wir zum 3. Male am Kulturwettbewerb unseres Bereiches teil. In diesen drei Jahren haben wir einiges an Erfahrungen gesammelt, wie man am wirkungsvollsten ein solches Programm gestalten kann, so daß wir von Jahr zu Jahr einen niveauvolleren Beitrag vorstellen konnten. Wir sind der Meinung, daß uns kabarettähnliche Programme am besten liegen. Wir finden derartige Beiträge aussagekräftiger als solche nach dem Motto „ein Lied - ein Gedicht“.

Und so gehen wir heran: Gleich zu Anfang des Studienjahres bilden wir

eine Gruppe von sechs Studenten, die für die Vorbereitung der Texte verantwortlich ist. Zuvor wird in der Gruppe über das Thema, mit dem wir uns auseinandersetzen wollen, diskutiert. Die Grundideen für die Texte stammen von einem unserer Kommilitonen. In der Arbeitsgruppe werden diese Vorstellungen ausgebaut. Wir sind daran interessiert, möglichst viele Mitglieder der Seminargruppe in die Aufführung des Programmes einzubeziehen und das auch schon beim Schreiben der Texte zu berücksichtigen. Wenn dann die Proben beginnen, erhält das Pro-

„Fürchterlich angenehm überrascht“

„Hättest du mir doch davon etwas gesagt, ich wäre gern gekommen. Du weißt doch, daß mich so was interessiert. Und ein Plakat habe ich nicht gesehen.“ So beschwerte sich eine Kommilitonin aus meiner Seminargruppe. Aber trotz der nur leisen Vorankündigung des 1. Lesabends des Zirkels Schreibender Studenten füllte sich am 11. Dezember 1979 nach und nach der gemütliche Klubraum des Wohnheimes in der Juri-Gagarin-Straße. Zum 1. Mal stellte sich der Zirkel in dieser Form vor. Ein wenig aufgeregt waren die Akteure schon: Wird meine Arbeit ankommen? Welche Diskussionen wird es geben? Daß die Schreibenden Studenten ihre Kommilitonen ansprechen, daß sie sie erziehen, wurde in dem Gespräch deutlich, das sich im

Anschluß an das Vorstellen einiger Arbeiten ergab. Einer der Zuhörer: „Ich bin fürchterlich angenehm überrascht, was ihr so schreibt.“ Und so wurden weitere Lesabende gefordert.

Der Zirkel Schreibender Studenten ist noch jung, er wurde erst vor knapp 2 1/2 Jahren ins Leben gerufen. Die Mitgliederzahl ändert sich mit jedem Studienjahr; verständlich, die „Allen“ gehen, neue Gesichter kommen hinzu. An diesem Abend wurden u. a. Arbeiten - Gedichte und Prosastücke - aus der Anthologie zum 30. Jahrestag der DDR, dem ersten Ergebnis von Arbeiten zu einem gemeinsamen Thema, vorgestellt.

Bei anderen Arbeiten ging es um das Verhältnis von jungen zu alten Menschen, um Vertrauen, um das

„Rieseln auf dem Rücken“ beim Rendezvous mit der Freundin, um Erlebnisse und Eindrücke bei den Weltfestspielen, um die Solidarität, um Fragen wie Studium oder lieber gleich Geld verdienen und um Willi - den Zuspätkommer, der die Lehrlingsgruppe kurz vor dem Abrechnen der Wettbewerbsleistung ganz schön auf Touren brachte.

In Gedichtform wurden Gedanken zur Betrachtung von Gemälden vorgestellt. Verse über die Liebe entlockten spontan eine kleine Diskussion. Die Themenvielfalt war groß, jedoch hatte man mehr speziell studentische Probleme literarisch umgesetzt. Die Zirkelmitglieder wollen sich dem stellen.

Ich bin davon überzeugt, dieser 1. Lesabend hat sich gelohnt. Und der nächste wird bestimmt mit einem großen Plakat rechtzeitig angekündigt.
J. Sch.